

Barbara Engels

Das Naturerbe – Welterbestätten und Welterbepotentiale in Deutschland

Betrachtet man die eingetragenen UNESCO-Welterbestätten in Deutschland, so ist ein massives Ungleichgewicht zwischen Kultur- und Naturerbestätten festzustellen: 33 Kulturerbestätten stehen nur drei Naturerbestätten gegenüber. Ein solches Ungleichgewicht ist auch für die meisten anderen Ländern Westeuropas charakteristisch und hat seine Ursache unter anderem im Fehlen großer unberührter Naturlandschaften bzw. -räume.



Abb. 1: Grube Messel, fossiles Krokodil, Briefmarke 1998

Bei den drei deutschen eingeschriebenen Naturerbestätten handelt es sich um die Fossilienlagerstätte Grube Messel in Hessen, das Deutsch-Niederländische Wattenmeer und seit 2011 auch die europäischen Buchenwälder.

Die Grube Messel wurde als erste deutsche Naturerbestätte 1985 in die Welterbeliste aufgenommen. Ihre Einschreibung erfolgte unter Kriterium viii auf Grund ihrer Bedeutung für das Verständnis der Umwelt des Zeitalters des Eozäns (vor 57 bis 36 Millionen Jahren). Sie birgt einzigartige Informationen über die frühen Stadien der Evolution der Säugetiere und enthält besonders gut erhaltene Säugetier-Fossilien von ganzen Skeletten bis zu Mageninhalten von Tieren dieser Zeit (u. a. das sog. „Urpferdchen“).

Das Deutsch-Niederländische Wattenmeer wurde 2009 als 200. Naturerbestätte in die Welterbeliste aufgenommen. Die serielle und grenzüberschreitende Stätte umfasst ein Gebiet von 100 000 km² und 400 km Länge. Mit der Einschreibung (Kriterien viii, ix und x) würdigte das Welterbekomitee die globale Bedeutung dieses einzigartigen Ökosystems mit den verschiedensten Lebensräumen für rund 10 000 Arten von einzelligen Organismen, Pilzen, Pflanzen und Tieren wie Würmern und Muscheln, Fischen, Vögeln und Säugetieren.

Jedes Jahr legen rund 10 bis 12 Millionen Vögel auf ihrer Durchreise von den Brutgebieten in Sibirien, Skandinavien

oder Kanada zu ihren Überwinterungsgebieten in Westeuropa und Afrika oder zurück eine kurze oder längere Rast im Wattenmeer ein.

Neben der Auszeichnung als UNESCO-Weltnaturerbe existiert in Deutschland eine große Bandbreite an Schutzgebietskategorien und internationalen Designationen. Im Bundesnaturschutzgesetz verankert sind die folgenden Schutzgebietskategorien: Nationalparks (§ 24 BNatSchG), Naturparks (§ 27 BNatSchG), Biosphärenreservate (§ 25 BNatSchG), Naturschutzgebiete (§ 23 BNatSchG), Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG) und zukünftig auch Naturmonumente (§ 24 BNatSchG). Auf internationaler Ebene gibt es die Auszeichnungen als UNESCO-Biosphärenreservate (unter dem Programm „Mensch und die Biosphäre“), als Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung (RAMSAR-Gebiete), Europa-Diplom-Gebiete (des Europarates) und die auf Grundlage europäischer Richtlinien ausgewiesenen FFH- und Vogelschutzgebiete. Diese unterschiedlichen Schutzkategorien bedeuten nicht nur unterschiedliche Schutz- bzw. Managementziele; sie sind auch mit unterschiedlicher Bedeutung als öffentliche Imageträger verbunden. Das UNESCO-Weltnaturerbe zählt dabei sicher zu den (weltweit) bekanntesten – und damit auch begehrtesten. Auf nationaler Ebene sind es vor allem die insgesamt 15 Nationalparke, die die größte Aufmerksamkeit erzielen; sie sind zudem beliebte (Natur-) touristische Destinationen (JOB et al. 2009).

Das Welterbeübereinkommen verpflichtet die Vertragsstaaten, geeignete Stätten als Welterbe zu identifizieren und zu nominieren (Paragraph 15 (a)). Im Rahmen der Periodischen Berichterstattung 2003/2004 wurde für den Naturerbebereich in Deutschland festgestellt, dass eine systematische Identifizierung potentiell geeigneter UNESCO-Weltnaturerbegebiete bisher fehlte. Gleichzeitig existieren auf lokaler oder regionaler Ebene aber immer wieder Initiativen und Wünsche, Gebiete als UNESCO-Welterbe zu nominieren häufig gepaart mit Unkenntnis über die Prozesse und Anforderungen des Welterbeübereinkommens, was zu unrealistischen Einschätzungen möglicher Nominierungen führt.

Dies war der Hintergrund für ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesamtes für Naturschutz „Nationale Screening Studie zu Naturstätten und Kulturlandschaften mit hohen Naturwerten“ zur Ermittlung potentieller Weltnaturerbeandidaten und Einschätzungen der Erfolgsaussichten bestehender Nominierungsideen.

Im Rahmen des Forschungsvorhabens wurden insgesamt 63 Vorschläge gesammelt, von denen 23 näher untersucht und schlussendlich 15 in sechs (Erfolgs-)Kate-



Grube Messel, 2006

goren klassifiziert wurden. Als Ergebnis konnten sieben echte potentielle Kandidaten identifiziert werden (Holzmaden, Solnhofener Plattenkalke, Voralpine Wiesen- und Moorlandschaften, Karwendel, Bodden, Buchenwälder, Sächsisch-Böhmische Schweiz). Zur Bewertung der Vorschläge wurden der mögliche außergewöhnliche universelle Wert (OUV), die Integrität der Stätte sowie der aktuelle Schutzstatus – und damit die bei der Evaluierung durch das Beratungsgremium IUCN relevanten Maßstäbe – herangezogen (Plachter, H., Kruse, A. und Kruckenberg, H. (2006): Screening potentieller deutscher Naturwerte für das UNESCO-Welterbeübereinkommen).

In einem zweiten Schritt wurde 2006 eine Machbarkeitsstudie „Grenzüberschreitende serielle Nominierung europäischer Buchenwälder“ in Auftrag gegeben, um das Potential einer solchen Nominierung im Detail zu untersuchen und mögliche deutsche Beiträge zu identifizieren. Die Evaluierung deutscher Gebiete erfolgte unter Einbeziehung lokaler Verwaltungen und Akteure durch unabhängige Experten auf Basis des möglichen Beitrags zum OUV, der Definition des OUV einer Serie, der Integrität und des Schutzstatus der einzelnen Gebiete.

Die europäische Zusammenarbeit war von Beginn an im Blickpunkt des Vorhabens. Dies erwies sich als umso bedeutender, da kurz nach Beginn des Vorhabens bekannt wurde, dass die Slowakei und die Ukraine eine Nominierung der karpatischen Buchenurwälder eingereicht hatten, die 2007 in die Welterbeliste aufgenommen wurden. Damit wurde eine deutsche Nominierung nur noch als Erweiterung der bereits existierenden seriellen transnationalen Stätte möglich. Nach

Abschluss der Machbarkeitsstudie wurde diese den zuständigen Vertretern der Bundesländer vorgestellt. Ende 2006 startete dann in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe das Nominierungsvorhaben deutscher Buchenwälder-Gebiete mit der Eintragung in die deutsche Tentativliste zum 01.02.2007.

Seit erfolgter Einschreibung der slowakisch-ukrainischen Stätte wurde die Nominierung in enger Zusammenarbeit mit Vertretern beider Länder vorbereitet. Das Nominierungsdossier, das fünf deutsche Gebiete umfasst (jeweils Teile der folgenden Schutzgebiete: Nationalpark Hainich in Thüringen, Nationalpark Kellerwald in Hessen, Nationalparke Jasmund und Müritz in Mecklenburg-Vorpommern sowie das Totalreservat Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Brandenburg), wurde im Februar 2010 vorgelegt. Die Eintragung in die Welterbeliste als Alte Buchenwälder Deutschlands durch das Welterbekomitee erfolgte im Juni 2011.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass unter Berücksichtigung der derzeitigen Bewertungs- und Entscheidungspraxis des Welterbekomitees und seiner Beratungsorganisation IUCN das Potential für zukünftige deutsche Naturerbenominierungen eindeutig begrenzt ist. Dies liegt u. a. darin begründet, dass große, unzerschnittene Naturräume mit weltweiter Bedeutung, im Sinne der Kriterien des Übereinkommens, in Deutschland rar sind. Potential für zukünftige Nominierungen kann allenfalls in grenzüberschreitenden, seriellen Nominierungen (so die beschriebene Nominierung der Buchenwälder), paläontologischen Stätten und evtl. Kulturlandschaften gesehen werden.

Der vorliegende und für diesen Druck durchgesehene und aktualisierte Beitrag erschien in elektronischer Form in der Ausgabe 1/2010 von www.kunsttexte.de, Sektion Denkmalpflege.

Abbildungsnachweis

Abb. 1: Isolde Monson-Baumgart für das Bundesministerium der Finanzen und die Deutsche Post AG, aus: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b9/Stamp_Germany_1998_MiNr2006_Grube_Messel.jpg
 Abb. 2: Fritz Geller-Grimm, aus: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/74/Grube_Messel_fg13.jpg

